Ardašīr, König von Adiabēnē

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

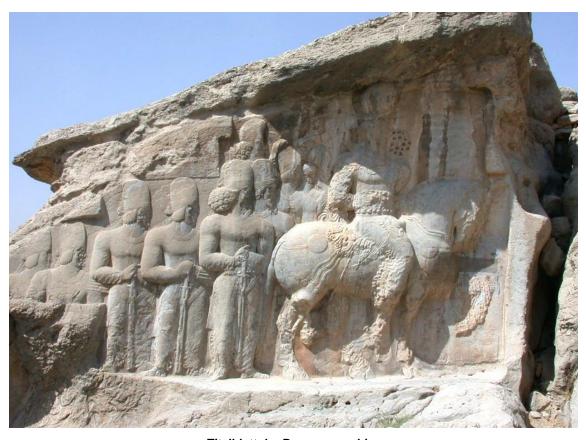
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Ardašīr, König [šāh] von Adiabēnē [Nōdšīragān] [ŠKZ IV 1]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	. 2
	Prosopographie (P) "Ardašīr, König von Adiabēnē"	
	Bibliographie (L)	

Ardašīr, König von Adiabēnē

I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 30: 'rthštr ZY nwthštrkn MLKA = Ardašīr ī Nōdšīragān šāh; **pal 24:** 'rthštr ntwšrkn MKLA = Ardašīr Nōdšīragān šāh; **grl 59/60:** 'Αρταξάρου βασιλέως τῆς 'Αδιαβηνῆς. - Übers.: **mp.** und **pa.:** (für) Ardašīr, den König von Adiabene; **gr.:** (an) Ardašīr, (den) König von Adiabēnē.

II. Prosopographie (P) "Ardašīr, König von Adiabēnē"

Ardašīr, König von Adiabēnē, steht an der Spitze von 67 Würdenträgern am Hofe →<u>Šābuhrs I.</u> Mit der Konsolidierung der Macht unter den ersten beiden Sāsānidenkönigen vergrößerte sich auch ihr Hofstaat in beträchtlichem Ausmaß. Während der Hofstaat König →<u>Pābags</u> [ŠKZ I 6] nur acht Mitglieder zählte, berief →<u>Ardašīr I.</u> [ŠKZ I 8] 31 Würdenträger an seinen Hof. Unter Šābuhr I. hatte sich diese Zahl inzwischen auf 67 erhöht. Von daher ist die Šābuhr-Inschrift nicht nur ein politischer Rechenschaftsbericht des Großkönigs, sondern vermittelt auch einen Überblick über die zahlreichen Regierungs- und Hofämter unter König Pābag und den Großkönigen Ardašīr I. und Šābuhr I.

Die Stellung Ardašīrs¹, des Königs der Adiabēnē, am Hofe Šābuhrs I. muss von herausragender Bedeutung gewesen sein. Ardašīr führt nicht nur die Würdenträger im Gefolge des Großkönigs an, sondern darf auch vom Protokoll her als ranghöchster der vier erwähnten Könige eingestuft werden. Ihm nachgeordnet sind → Ardašīr, König von Kermān [ŠKZ III 3 und IV 2], wohl ein Sohn Ardašīrs I., ferner → Dēnag, die Königin von Mēšān, die "dastgerd" Šābuhr [ŠKZ IV 3], und König → (H)amāzāsp von Iberien² [ŠKZ IV 4]. Während die ersten drei Herrscher als Vizekönige zu bezeichnen sind, ist (H)amāzāsp doch eher als König eines Vasallenstaates anzusehen.

Ardašīrs Herrschaftsbereich³ lag in Mesopotamien, östlich des Tigris, und erstreckte sich zwischen seinen beiden Zuflüssen, dem Großen und Kleinen Zāb, einschließlich des nördlich angrenzenden Gebietes. Im griechischen Sprachraum war dieses Land unter dem Namen Åδιαβηνή bekannt. Der Name geht zurück auf die einheimische Bezeichnung Ḥadyab, wobei das Suffix -ηνή⁴, angehängt wurde. Den Sāsāniden aber war das Königreich Ardašīrs unter dem Namen Nōdšīragān⁵ geläufig. Es handelt sich um ein Gebiet, das an einer der wichtigsten Handelsstraßen zwischen Babylonien und dem Westen lag. Durch das Zeugnis der Šābuhr-Inschrift steht fest, dass die Adiabēnē in den sechziger Jahren des 3. Jahrhunderts n.Chr. integraler Be-

_

¹ Zum Namen Ardašīrs →F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 34-36 s.v. Artaxšaŷrā. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 17; 46. – M.Back, SSI (1978) 190, Nr. 45. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 46, Nr. 126. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 12f. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 46-48, Nr. 43g. – I.Colditz, Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung (2018) 203-204, Nr. 53. ² Alle vier Könige finden sich in einem Abschnitt der Šābuhr-Inschrift: mpl 30; pal 24/25; grl 59/60.

³ E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). ⁴ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 20.

⁵ Zur Diskussion und Deutung des Namens Nōdšīragān: mpl nwthštrkn; pal ntwšrkn, →Ph.Huyse, ibid. 2(1999) 20. – Zum Gebiet der 'Aδιαβηνή →A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic Period (1983) 21-24; hier 23f. – D.Sellwood, Adiabene. In: Enclr I,5(1985) 456-459; hier 458f.: D.Sellwoods Meinung, die Sāsāniden hätten die Adiabēnē niemals als integralen Bestandteil ihres Reiches angesehen, ist im Hinblick auf das Zeugnis in den Inschriften Šābuhrs I. und Kerdīrs nicht haltbar. – An updated version →www.iranicaonline.org/articles/adiabene [2014]. – R.Gyselen, La géographie administrative (1989) 56.- J.Oelsner, Adiabene. In: Der Neue Pauly I(1996) 112.

Ardašīr, König von Adiabēnē

standteil des Sāsānidenreiches war. Daneben erwähnt der mowbed <u>Kerdīr</u> [ŠKZ IV 51] in seinen Inschriften von Naqš-i Rustam und Sar Mašhad Nōdšīragān (Adiabēnē) unter anderen als das Land, in dem auf seine Initiative Feuerheiligtümer gegründet wurden. Es ist bezeichnend für die Bedeutung der Adiabēnē, dass dieses Gebiet in allen drei Inschriften nach der Persis, Parthien, der Susianē, Mesopotamien und Mēšān an sechster Stelle genannt wird⁶.

Man muss fragen, welches Verhältnis Ardašīr, König von Adiabēnē, mit Šābuhr I. verband. Dass es sich bei König Ardašīr nicht um einen Vasallen des Großkönigs wie im Falle des (H)amāzāsp von Iberien, der drei Plätze nach ihm eingestuft ist, handelt, ist offenkundig. Vermutlich bestand eine verwandtschaftliche Beziehung zur großköniglichen Familie wie bei Ardašīr, dem König von Kermān, einem Sohn Ardašīrs I., auf Platz zwei im Hofstaat Šābuhrs I. Sowohl Ardašīrs erster Rang als auch seine Vorrangstellung vor dem Kerman-sah am Hofe Sabuhrs I. machen es wahrscheinlich. dass an eine Verbindung zur großköniglichen Familie anzunehmen ist. Vor allem wird wohl die Bewertung der Provinz, der der jeweilige König vorstand, ausschlaggebend gewesen sein für die Rangstellung bei Hofe. So räumte Šābuhr I. der Adiabēnē unter den Vizekönigtümern einen höheren Rang ein als Kermān und Mēšān. Dies ist auch der Fall am Hofe Ardašīrs I. Dort führt →*Sadāluf, König von Abrēnag [ŠKZ III 1], die Liste der Würdenträger an, gefolgt von → Ardašīr, dem Marw-šāh [ŠKZ III 2], Ardašīr, <u>dem Kermān-šāh</u> [ŠKZ III 3 und IV 2] und →<u>Ardašīr, dem Sagān-šāh</u> [ŠKZ III 4]. Letztlich kann aber nicht geklärt werden, in welchem Verhältnis Ardašīr, Vizekönig von Adiabēnē, zu Šābuhr I. stand, da seine Existenz nur durch die Šābuhr-Inschrift bezeugt ist.

III. Bibliographie (L)

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1,1-2.)

Namen:

Ardašīr:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 34-36 s.v. Artaxša9rā. – Repr. Hildesheim 1963. – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 17; 46.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 190, Nr. 45.(Acta Iranica.18.) – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 46, Nr. 126. (Iranisches Personennamenbuch. II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 12f.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1,2.) – **R.Schmitt**, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 46-48, Nr. 43g. (Iranisches Personennamenbuch.II.5.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.) (Iranische Onomastik.15.) – **I.Colitz**, Iranische Personennamenbuch.II,1.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 889.) (Iranische Onomastik.16.)

Nōdšīragān:

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 238, Nr. 232. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 20.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1,2.)

⁶ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 22: mpl 2; pal 2; grl 2.: Ich, der Mazda-verehrende "Gott" Šābuhr,...(Ich) bin Herr von Ērānšahr und besitze die Länder Persis, Parthien, Xūzestān, Mēšān, Asūrestān, Nōdšīragān... – D.N.MacKenzie, Kerdir's Inscription (Synoptic Text in Transliteration, Transcription, Translation and Commentary) (1989) 43, § 14; 55 (Transkription); 58 (Übers.).

Ardašīr, König von Adiabēnē

Nōdšīragān/Adiabēnē:

E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982.(Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). – **id.**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3).

D.N.MacKenzie, Kerdir's Inscription (Synoptic Text in Transliteration, Transcription, Translation and Commentary). In: Iranische Denkmäler, Lfg. 13, Reihe II, Iranische Felsreliefs I. The Sasanian Rock Reliefs at Naqsh-i Rustam. Naqsh-i Rustam 6. Berlin (1989) 43, § 14; 55 (Transkription); 58 (Übers.). – **A.Oppenheimer**, Babylonia Judaica in the Talmudic Period. Wiesbaden (1983) 21-24.(Tübinger Atlas des Vorderen Orients R. B, Beih. 47.) – **D.Sellwood**, Adiabene. In: Encyclopaedia Iranica I,5(1985) 456-459. – Last Updated: July 22, 2011. – An updated online version at: <u>iranicaonline.org/articles/adiabene</u> (accessed on 7 February 2014). – **R.Gyselen**, La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 56. (Res Orientales.I.) – **J.Oelsner**, Adiabene. In: Der Neue Pauly I(1996) 112.